

Zeitschrift: Wasser Energie Luft = Eau énergie air = Acqua energia aria
Band: 89 (1997)
Heft: 3-4

Artikel: Interpraevent
Autor: Zollinger, Fritz
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-940173>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

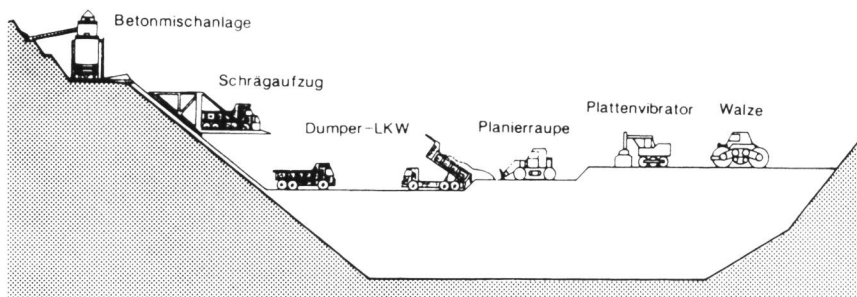


Bild 4. RCD-Methode mit vollmechanisierter Betoneinbringung.

Zur weiteren Erhöhung der Akzeptanz der Anlage konnten an verschiedenen Stellen Sportmöglichkeiten geschaffen werden. Die den See umgebende Strasse soll z. B. als Rundstrecke für Velorennen dienen, und einige Buchten werden dem Kanusport zur Verfügung gestellt.

7. Zusammenfassung

Das Projekt und die bauliche Ausführung der multifunktionalen Miyagase-Stauanlage kann als beispielhaft in jeder Hinsicht gelten. Einerseits entstand damit eine Anlage, die nicht nur technisch modern, sondern auch umweltverträglich ist. Die Anwendung der Walzbetonmethode stellt dabei ein wirtschaftliches und zeitsparendes Verfahren zum Bau von Gewichtsmauern dieser Grössenordnung dar. Die neugeschaffenen Freizeitmöglichkeiten erhöhen den Erholungswert der Region, was im Hinblick auf die nahe gele-

genen Ballungsräume wichtig ist. In bezug auf die Wasserkraftnutzung zeigt sich, dass bei entsprechender Information der Bevölkerung die Einsicht in diese saubere Energiegewinnungsmethode schnell reifen kann.

Verdankung

Die vorliegende Publikation entstand im Anschluss an eine Studienreise zur Nihon-Universität in Tokio. Vorzüglicher Dank gilt dabei Prof. Dr. *Iwao Ohtsu* und Ass. Prof. *Youichi Yasuda*, Abteilung für Bauingenieurwesen, Nihon-Universität, Tokio, Japan. Für das Bildmaterial sei dem Ministerium für Bauten, Atsugi, Japan, bestens gedankt.

Adresse des Verfassers:

Dr. sc. techn., dipl. Bauing. ETH *Roger Reinauer*, Rapp Ingenieure und Planer, Hochstrasse 100, CH-4018 Basel.

Interpraevent

Der Schweizerische Wasserwirtschaftsverband hat kürzlich ein Übereinkommen mit der Interpraevent abgeschlossen, dass er die Landesvertretung dieser Forschungsgesellschaft für vorbeugenden Hochwasserschutz übernimmt. Im Rahmen des Verbandes werden die Interpraevent-Belange von der Konferenz für Hochwasserschutz, KOHS, wahrgenommen.

Fritz Zollinger

Was steckt hinter Interpraevent?

Zum achten Mal seit 1967 fand dieses internationale Symposium im Juni 1996 in Garmisch-Partenkirchen statt. Obschon sich der Mensch seit eh und je mit den Gefahren der Natur beschäftigen musste, hat die Problematik rund um Hochwasser, Muren (Gerölllawinen) und Lawinen leider wenig von ihrer Aktualität eingebüsst. Gerade in europäischen Räumen drängt die Besiedelung vermehrt auch in Gebiete, die von Naturgefahren bedroht sind. Dies hat vor allem zwei Gründe: beschränkte Flächenverhältnisse – das Gut Boden ist nicht vermehrbar! – und immer grösserer Betätigungsdrang in der Freizeit hinaus aus den Städten in die Natur. Durch planerische und bauliche Massnahmen kann man sich zwar bedingt gegen Naturgefahren schützen. Allzuoft ist aber die Natur stärker, was man gerade in dieser Jahreszeit der Starkniederschläge immer wieder zur Kenntnis nehmen muss. Da in der hochzivilisierten und technisierten Welt immer wertvollere Güter bedroht sind, fallen die jeweils erzeugten Schäden pro Fläche oder Objekt im Vergleich zu früher höher aus. Leider geht es dabei nicht nur um monetäre Werte, sondern auch um geschädigte Umwelt und gar um Menschenleben.

400 Fachleute von Amerika bis Japan, vom Norden Europas bis nach Afrika beschäftigten sich in Garmisch eine Woche lang mit dem Schutz vor Naturgefahren. *Interpraevent* – ein internationaler Kongress wie jeder andere auch? Nicht ganz, denn mit der interdisziplinären Zielsetzung konnte man erreichen, dass Juristin und Förster, Bauingenieur und Ökologin im gleichen Raum den gleichen Vortrag hörten, dass bei der Diskussion und vor allem auch in den Seminaren gemeinsam, fachübergreifend diskutiert wurde. In vielen vernetzten Projekten wird heute noch zu wenig interdisziplinär (gemeinsam für ein Ziel) und zu viel multidisziplinär (zwar für das gleiche Ziel, aber jede/r für sich) gearbeitet. Richtige Synergien können nur auftreten, wenn in dauernden, gegenseitigen Kontakten, *interdisziplinär* am gleichen Strick gezogen wird. Ein anderes Problem gerade in der heutigen Zeit, in welcher überall gespart werden muss, besteht darin, dass man Symptombekämpfung betreibt, d. h. erst dann etwas unternimmt, wenn eine unbefriedigende Situation entstanden ist. Besser, sinnvoller und meist auch billiger wäre vorausschauendes, *präventives* Handeln. Dies ist eine zweite zentrale Zielsetzung von *Interpraevent*.

An der Tagung wurden nicht nur neue, interessante wissenschaftliche Untersuchungen präsentiert, sondern vor allem auch Probleme und Lösungsansätze gezeigt und besprochen, welche die Fachleute draussen in unserem von Naturgefahren (Wasser, Schnee, Geröll, Fels) bedrohten Lebensraum beschäftigen. Dazu dienten neben etwa 40 Referaten die Diskussionen und vor allem Seminare und Exkursionen in die nähere und weitere Umgebung.

Adresse des Verfassers: Dr. *Fritz Zollinger*, Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirates von *Interpraevent*, Chef des Meliorations- und Vermessungsamtes Kt. Zürich, CH-8090 Zürich.